



Schau uns in die Augen, Kleiner: Stefan Libardi und der Teufel mit den drei goldenen Haaren

Stefan Libardi

Ein haariger Teufel und Ovid für die Kinder

Mit seiner kindgerechten Theateradaption von Ovids „Metamorphosen“ wagte sich der Wiener Stefan Libardi an eines der großen Werke der Literaturgeschichte. Nun präsentiert Libardi sein Stück „Geschichten vom Anfang der Welt“ erstmals auf der Bozner Theaterbühne. Gleichzeitig möchte er seinen jungen Zuschauern mit der Bühnenumsetzung des Märchens „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“ einen positiven Ausblick auf die Zukunft vermitteln.

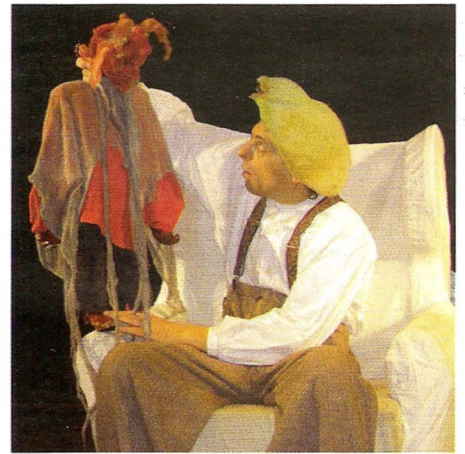
Von Jonas Benedikter Fotos: Caspar Libardi

Wenn Stefan Libardi auf der Theaterbühne seine „Geschichten vom Anfang der Welt“ inszeniert, kann er sich der erstaunten Blicke seiner jungen Zuschauer sicher sein. Denn schließlich entsteigt der Wiener zu Beginn seines Spiels einem gut zweieinhalb Meter hohen Berg, der gleichermaßen als Blickfang und Sinnbild für die Entstehung der Welt dient. Kaum der Metallkonstruktion „entschlüpft“, beginnt Libardi auf der Bühne zu berichten, wie sich die Welt aus dem Chaos formte und wie Jupiter den ersten Menschen eine Sintflut als göttliche Strafe schickte. Auch eine „schillernde“ Persönlichkeit der Mythologie wie König Midas, dessen Berührung alles in Gold verwandelte, darf in Libardis Vortrag nicht fehlen. Aus den 15 Büchern der „Metamorphosen“ Ovids hat der Wiener Theaterpädagoge fünf Geschichten ausgewählt und „lange überlegt, wie man diesen komplexen Stoff kindgerecht aufbereiten könnte“. „Die Regisseurin Nika Sommeregger und ich haben uns schließ-

lich dafür entschieden, die Erzählungen mit einer gewissen Leichtigkeit zu präsentieren. Auf der Bühne trage ich Anzug und Hut, habe aber auch etwas clownhaftes. Ich bin umgeben von mehreren kunstvoll ausgearbeiteten Metallobjekten, mit denen ich im Laufe meines Spiels interagiere.“ Libardi sieht den „Wert“ seiner Inszenierung für ein junges Publikum vor allem in zwei Aspekten: „Zum einen halte ich es für wichtig, dass Kinder einen Eindruck davon erhalten, wie sich vergangene Kulturen die Entstehung der Erde vorstellten. Zum anderen verdeutlichen Geschichten, wie jene von König Midas, dass es oft gar nicht so leicht ist, die richtige Entscheidung zu treffen. Schließlich stirbt der König fast an den Folgen seines größten Wunsches. Was sich auf den ersten Blick als äußerst verlockend darstellt, kann mit großen Nachteilen verbunden sein.“

Während Libardi aus den „Metamorphosen“ ein „Erzähl- und Objekttheater“ machte, inszeniert er das Grimmsche Märchen „Der

Teufel mit den drei goldenen Haaren“ auf der Bühne mithilfe mehrerer Figuren. „Das ist mein absolutes Lieblingsmärchen, weil es viel mit unserer heutigen Zeit zu tun hat. Auf seiner Suche nach dem Teufel kommt der junge Held der Geschichte zunächst zu einem Baum, der früher einmal goldene Früchte trug, jetzt aber nicht einmal mehr Blätter hervorbringt. Später erfährt er in einer Stadt von einem ausgetrockneten Brunnen, aus dem einst Wein sprudelte. Das sind Bilder mit hohem Symbolcharakter, die sich problemlos auch auf die Gegenwart anwenden ließen. Darin wird ein gewisser Mangel, ein Verlust thematisiert.“ Das Märchen wäre aber kein Märchen, würde der Jüngling nicht seinen Auftrag erfüllen und mit den drei goldenen Haaren des Teufels aus der Hölle zurückkehren. „Was in diesem Märchen besonders schön dargestellt wird, ist das unbeirrbare Vertrauen des jungen Helden in sein eigenes Schicksal. Es ist mir ein großes Anliegen, den Kindern im Publikum durch mein Spiel genau dieses Vertrauen in die eigene Zukunft zu vermitteln.“



VERANSTALTUNGSMITTE

„Geschichten vom Anfang der Welt“
 Nach den „Metamorphosen“ des Ovid
16. und 18. April,
 jeweils vormittags,
 für Schulklassen

„Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“
 Erzähl- und Figurentheater nach dem Märchen der Gebrüder Grimm
16. bis 18. April,
 jeweils um 17 Uhr

Theater im Hof, Bozen
www.theaterimhof.it

STEFAN LIBARDI

Schauspieler, Regisseur,
 Theaterpädagoge

- 1958 in Wien geboren
- Solo-Spieler für das Wiener „Theater im Ohrensessel“
- Zahlreiche Auftritte, u.a. in Japan, Bulgarien, Griechenland und den Niederlanden
- Gewinn des Ersten Preises bei internationalen Puppentheaterfestivals in Klagenfurt und Silistra/Bulgarien (als „Bester Darsteller“)

www.ohrensessel.at



Szene aus „Geschichten vom Anfang der Welt“